



Majestätisch: Beim Blick auf den Stiftsbezirk von oben sticht die ganze Pracht der St. Galler Kathedrale ins Auge. Pressebild

Das gab es noch nie in 207 Jahren

Wegen der Covid-19-Pandemie fällt die Juni-Sitzung des Katholischen Kollegiums des Kantons St.Gallen aus. Die Mitglieder stimmen über die Jahresrechnung 2019 und Investitionen im Stiftsbezirk schriftlich ab.

Erstmals seit seiner Gründung vor 207 Jahren treffen sich die Mitglieder des Katholischen Kollegiums nicht physisch zu einer Sitzung. Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist die Juni-Sitzung abgesagt worden, wie die Administration des Katholischen Konfessionsteils mitteilt. Wichtige Beschlüsse würden dennoch per schriftlicher Abstimmung gefasst. Auf der Traktandenliste stehen die Jahresrechnung 2019, der Finanzausgleich zugunsten der Kirchgemeinden und Investitionen im St.Galler Stiftsbezirk.

Administrationsratspräsident Raphael Kühne und Josef Seliner, Präsident des Katholischen Kollegiums, hatten im April eine schwierige Entscheidung mit Blick auf die Frühjahrsitzung zu treffen. «Die Unsicherheit, ob sich die 180 Mitglieder physisch im gewohnten Rahmen treffen dürfen, war zu gross», wird Raphael Kühne in der

Mitteilung zitiert. So entschloss man sich, analog dem Vorgehen von Gemeinden, zum schriftlichen Verfahren. Die Abstimmung für die Kollegienräte ist auf Dienstag, 22. Juni, festgesetzt.

Im Stiftsbezirk stehen Investitionen an. In Zeiten von Corona war die Kathedrale mit einem Livestream von Gottesdiensten bei Tausenden Menschen, von Usedom bis Spanien, von

Wichtige Beschlüsse würden dennoch per schriftlicher Abstimmung gefasst.

St.Gallen bis in die Westschweiz, präsent. Dass gerade jetzt über die Erneuerung der Audio- und Videotechnik abgestimmt wird, sei jedoch Zufall. Die Anlagen seien veraltet, die Audio-Technik werde der vielfältigen musikalischen Mitgestaltung von Gottesdiensten nicht mehr gerecht. Eine Videoübertragung über eigene Kameras ist nicht möglich. Für die Realisierung eines zukunftsgerichteten Projektes beantragt der Administrationsrat einen Kredit von 725 000 Franken. Dank anderer Mitfinanzierer beträgt der Nettokredit noch 465 000 Franken.

Mehr Raumbedarf

Die Aufgaben der Institutionen des Katholischen Konfessionsteils sowie der Bistumsleitung seien in den vergangenen Jahren komplexer und personalintensiver geworden, heisst es in der Mitteilung weiter. Der Raumbedarf von «Buebeflade», Stiftsbiblio-

thek und Kirchenmusikschule sei ebenfalls gestiegen. Gegenwärtig sind alle Räume belegt. Es fehlen zusätzliche Räume. Eine Entwicklung sei nicht mehr möglich. Nach einer sorgfältigen Analyse der Raumbedürfnisse habe der Administrationsrat ein Architekturbüro mit der Planung eines räumlichen Ausbaus innerhalb der bestehenden Gebäudestruktur beauftragt. Das Mietverhältnis mit dem Kanton für das Gebäude Klosterhof 8a wurde aufgelöst, damit bestehende Räume frei werden. Der Dachstock im Verwaltungsflügel soll ausgebaut und verschiedene Gebäudeteile sollen renoviert und besser genutzt werden. Für die ganze Palette an Arbeiten fallen Kosten von 6,35 Millionen Franken an. Der Administrationsrat beantragt einen entsprechenden Kredit.

Die Jahresrechnung 2019 des Katholischen Konfessionsteils schliesst bei einem Gesamtaufwand von 64 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 1,45 Mio. Franken ab. Damit werde das Defizit 2018 von 1,77 Mio. Franken, bedingt durch die Einmalabschreibung der Nachzahlung in die Pensionskasse, zu einem grossen Teil wieder aufgefangen. Das positive Rechnungsergebnis sei unter anderem durch ausserordentliche Erträge aus den Waldungen entstanden sowie durch den Wertschriftenerfolg und einen tieferen Aufwand im Bischöflichen Ordinariat. Zu Letzterem kam es wegen nicht beanspruchter Aushilfs- und Projektierungskredite. Weiter waren die Unterhaltsarbeiten im Stiftsbezirk günstiger als projektiert. Mit dem Ertragsüberschuss sollen zusätzliche Abschreibungen getätigt und die Reserven gestärkt werden.

Technische Steuerfüsse anpassen

Vor einem Jahr hat das Katholische Kollegium das Dekret über den Finanzausgleich verabschiedet und den oberen und den unteren technischen Steuerfuss festgelegt. Er ist entscheidend für die Höhe der Ausgleichsbeiträge an finanzschwächere Kirchgemeinden. Zentrales Element des Ausgleichsystems ist die Steuerkraft der einzelnen Kirchgemeinden. In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Steueramt wurde die Datengrundlage verfeinert und vereinheitlicht. Dies bedingt eine Anpassung der technischen Steuerfüsse. Damit würde eine Mehrzahl der Kirchgemeinden für das Jahr 2020 höhere Beiträge erhalten als ursprünglich berechnet (total 1,7 Mio. Franken), während einige Kirchgemeinden tiefere Beiträge erhalten würden (total 0,6 Mio. weniger). (eing)

Student aus der Region wird gefördert

Ein Student aus Rapperswil-Jona erhält von der Schweizerischen Kulturstiftung ein Jahresstipendium von 20 000 Franken.

Das Jahresstipendium ermöglicht es sieben Geförderten der Schweizerischen Studienstiftung, ihr Studium an renommierten Universitäten im Ausland zu absolvieren, wie die Stiftung mitteilt. Die Stipendiaten seien aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen und der Einzigartigkeit ihrer Projekte ausgewählt worden. Einer von ihnen ist Noah Sutter (Bild) aus Rapperswil-Jona. Das Jahresstipendium ermöglicht es ihm, einen «MPhil Economics» an der University of Oxford zu absolvieren.

Noah Sutter, Jahrgang 1994, besuchte die Kantonsschule Wattwil und studierte an der Universität Zürich Volkswirtschaftslehre, Geschichte und Politik. Nach dem Bachelorabschluss absolvierte er ein Praktikum bei der Schweizer Nationalbank und forschte an der Universität Zürich zu Wirtschaftsgeschichte und politischer Ökonomie. Während des Studiums sei er vielfältig engagiert gewesen, heisst es in der Mitteilung. So war er Vorstandsmitglied des Vereins «young european swiss», der sich für eine stärkere Integration der Schweiz in die EU einsetzt. Und er moderiert für den Verein «Discuss it» politische Podien an Kantons- und Berufsschulen und ist Mitglied des aussenpolitischen Think Tanks «foraus».

Wirtschaftshistorische Forschungen

Derzeit studiert Sutter im Master VWL am Balliol College der University of Oxford. An seiner Universität gefallen ihm vor allem sein College, das zu den ältesten gehört, und die grosse Dichte an herausragenden Wissenschaftlern. Besonders das Institute for New Economic Thinking mit seinen innovativen wirtschaftswissenschaftlichen Ansätzen war ein wichtiger Faktor für seine Entscheidung, nach Oxford zu gehen. Er interessiert sich für wirtschaftshistorische Forschungen zu ökonomischer Ungleichheit. (eing)

Welterbetag in der Schlucht verbringen

Die IG Tektonikarena Sardona lädt Wandervögel zu einem Gratisbesuch in der Taminaschlucht ein.

Zum Welterbetag am Dienstag, 14. Juni, haben sich die IG Tektonikarena Sardona, die Tamina Therme und das Alte Bad Pfäfers zusammengetan, um ein attraktives Programm anzubieten. «Gäste erwartet eine schöne Wanderung, ein Gratintritt in die Taminaschlucht, ein Wettbewerb mit tollen Preisen und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm», heisst es in einer Mitteilung.

Führung per Audio-Guide

Von 9 bis 12.30 Uhr ist der Startposten und Infostand bei der Tamina Therme geöffnet. Dort gibt es Auskunftsprogramm und zum Welterbe Sardona. Ausserdem weitere Extras – etwa ein Spezialangebot auf den Badeintritt in die Tamina Therme.

Vom Stand aus geht es dann selbstständig weiter oder man fährt mit dem Schluchtenbus zum Alten Bad Pfäfers. Mit der Führung per Audio-Guide könnten die Abstandsregeln



Besonderer Ort: Am Welterbetag geht es kostenlos in die Taminaschlucht. Pressebild

gut eingehalten werden, heisst es von den Veranstaltern weiter. Dieser Audio-Guide sollte aber bereits zu Hause heruntergeladen werden (unter

www.altes-bad-pfaefers.ch/audio-walk.html).

Wer möchte, kann nach der Taminaschlucht noch über eine Naturbrü-

cke und 365 Treppenstufen weiter zum Aussichtspunkt Windegg wandern. Dort erwarte die Gäste laut Veranstalter eine schöne Sicht auf die Glarner Hauptüberschiebung an den Wildseehörnern, ins Taminatal und in die Taminaschlucht. Ausserdem Kurzvorträge, eine Steinstaffette für Kinder, Musik sowie Speisen und Getränke.

Mehrstündige Wanderung

Die Wanderung von Bad Ragaz bis zum Alten Bad Pfäfers dauert etwa eine Stunde. Von der Quellschlucht bis zum Aussichtspunkt Windegg sind es etwa zwei Stunden. Die Rückreise kann per Postauto ab Vadura um 15.42 oder um 17.42 Uhr angetreten werden. Dazu braucht es – anders als zum Rest des Programms – eine Anmeldung bis Freitag, 10. Juni. (eing)

Nähere Infos unter www.unesco-sardona.ch

Exkursion für Kinder in Kaltbrunn

Am und im Wasser tummeln sich nicht nur Enten, Laubfrösche und Fische, sondern auch viel kleine, eher unscheinbarere Lebewesen. Während einer Exkursion mit Pro Natura St.Gallen-Appenzell im Kaltbrunner Riet lernen Kinder im Schul- und Vorschulalter diese Tiere zu finden, zu beobachten und zu benennen. Die kostenlose Exkursion findet am Sonntag, 14. Juni, von 10 bis 12 Uhr bei jeder Witterung statt. Treffpunkt ist der Infopavillon im Kaltbrunner Riet (Infos zur Anreise unter www.pronatura-sg.ch/kbr). Falls vorhanden, Becherlupe oder Lupe mitnehmen.

Die kleinen, vielseitigen Wassertierchen sind wichtig für das Ökosystem. Bei der Exkursion geht es auf die Suche nach ihnen. Es wird nach Schnecken, Würmern, Libellenlarven, Rückenschwimmern und Wasserläufern Ausschau gehalten. (eing)